

der den Alten ganz ausschließlich gehört. — Ei, Mann, sagte die Frau mit ruhigem Lächeln, wo denkst du auch hin? Unser Gast wird doch zu den Christenmenschen gehören, und wie könnte es alsdann dem lieben jungen Blut einfallen, alte Leute von ihren Sitzen zu verjagen? — Setzt euch, mein junger Herr, fuhr sie, gegen den Ritter gewandt, fort; es steht dorten noch ein recht artiges Sesselein, nur müßt ihr nicht allzu ungestüm damit hin und herrutschen, denn das eine Bein ist nicht allzufeste mehr. — Der Ritter holte den Sessel achtsam herbei, ließ sich freundlich darauf nieder, und es war ihm zu Muth, als sei er mit diesem kleinen Haushalt verwandt und eben jetzt aus der Ferne dahin heimgekehrt.

Die drei guten Leute fingen an höchst freundlich und vertraulich mit einander zu sprechen. Vom Walde, nach welchem sich der Ritter einige Male erkundigte, wollte der alte Mann freilich nicht viel wissen; am wenigsten, meinte er, passe sich das Reden davon jetzt in der einbrechenden Nacht; aber von ihrer Wirthschaft und sonstigem Treiben erzählten die beiden Eheleute desto mehr und hörten auch gerne zu, als ihnen der Rittersmann von seinen Reisen vorsprach, und daß er eine Burg an den Quellen der Donau habe und Herr Huldbrand von Ringstetten geheißten sei. Mitten durch das Gespräch hatte der Fremde schon bisweilen ein Plätschern am niedrigen Fensterlein vernommen, als spritze jemand Wasser dagegen. Der Alte runzelte bei diesem Geräusche jedesmal unzufrieden die Stirn; als aber endlich ein ganzer Guß gegen die Scheiben flog und durch den schlecht verwahrten Rahmen in die Stube hereinsprudelte, stand er unwillig auf und rief drohend nach dem Fenster hin: Undine! wirst du endlich einmal die Kindereien lassen? und ist noch obenein heut ein fremder Herr bei uns in der Hütte. — Es ward auch draußen stille, nur ein leises Geflüster ließ sich noch vernehmen, und der Fischer sagte zurückkommend: Das müßt ihr ihr nun schon zu gute halten, mein ehrenwerther Gast, und vielleicht noch manche Ungezogenheiten mehr; aber sie meint es nicht böse. Es ist näm-